

Leonhards - Brief

Gemeindebrief der Evangelischen
Kirchengemeinde Gellmersbach



2-2019



Liebe Gemeinde,

kurz vor den Sommerferien ist es wieder so weit: Zeugniszeit. Viele Schülerinnen und Schüler fiebern dem Zeugnistag nervös entgegen. Wer hat gut oder sogar sehr gut in einem Fach abgeschnitten? Wessen Leistung war befriedigend oder nur ausreichend, wenn nicht sogar mangelhaft oder ungenügend? Für die einen ist es ein „Erntefest“. Für die anderen eine „Urteilsverkündung“.

Später im Berufsleben, ist es nicht unbedingt anders. Heutzutage muss man oft verschiedene Assessment-Center durchlaufen, um überhaupt eine Stelle zu bekommen. Und selbst bei erfolgter Anstellung gibt es regelmäßige Auswertungsgespräche. Es gibt im Laufe unseres Lebens immer wieder Kategorien, mit denen unsere Leistungen eingeschätzt und beurteilt werden. Und in gewisser Weise brauchen wir sie auch, weil sie uns helfen, die Welt um uns herum einzuteilen und dadurch besser handhabbar zu machen.

Allerdings bleibt dabei schnell auf der Strecke, dass die Noten nicht den Wert eines Menschen ausmachen. Was, wenn ein Mensch durch unser Notenraster fällt? Wenn er nicht die Leistung bringen kann, die allgemein gefordert wird. Ist auch dieser Mensch dann vielleicht nur gerade so ausreichend, wenn nicht sogar mangelhaft oder gar ungenügend?

Was gibt uns Menschen unseren Wert?

Ist es die Leistung, die wir erbringen? Der Besitz, den wir haben? Unsere Charakterzüge?

Auf den ersten Seiten der Bibel - ganz am Anfang, nachdem alles entstanden ist, gibt Gott ein Urteil über die Welt und über den Menschen ab. Es heißt dort:



**Und Gott sah an alles,
was er gemacht hatte,
und siehe, es war sehr gut.
(1. Mose 1, 31)**

Ich glaube, das muss ein ganz besonderer Augenblick gewesen sein, als Gott sich – nachdem die Welt geschaffen wurde, Pflanzen, Tiere, Menschen – zurücklehnt, um sich die Schöpfung noch einmal kritisch anzuschauen. Als sein Blick noch einmal prüfend über die Welt wandert. Gott kennt jedes Detail. Er weiß, auf was es ankommt. Er weiß auch, wo die heiklen Punkte liegen. Und nach allem Abwägen, Gottes abschließendes Urteil: es ist sehr gut!

Der Gott, der alles geschaffen hat, sieht seine Schöpfung an und beurteilt sie als sehr gut. Er sagt nicht: „Naja, im Großen und Ganzen...der Kosmos, die Welt, alles wirklich toll, aber der Mensch – also, wenn ich beide Augen zudrücke: 3-4.“ Nein, er sagt: Sehr gut! Ganz unabhängig von unserer menschlichen Notentabelle bleibt bestehen, dass Gott uns sehr gut geschaffen hat, auch



wenn wir vielleicht in Mathe ein mangelhaft kassiert haben, auch wenn am Ende des Assessment-Centers wieder nur eine Absage wartet, wir sind sehr gut geschaffen, weil Gott uns Menschen genauso wollte. Für ihn zählt der Mensch selbst, nicht die Leistung, die er erbringt. Natürlich bleiben unsere menschlichen Noten für diese Welt bestehen und doch relativiert sich so manche Note, wenn man weiß, in Gottes Augen bin ich rundherum gelungen.

Ihre

U. Gärtler



staatlichen Finanzämter wird also von der Kirche bezahlt und ist kein Geschenk.

Die Kirchensteuer der evangelischen Gemeindeglieder in Württemberg geht zu 50% an die Evangelische Landeskirche in Württemberg. Davon wird der Großteil für Personalkosten (z.B. Pfarrergehälter) verwendet. Der Rest des Geldes wird für Verwaltungs- und Sachkosten, für Kirchenbauten, sowie für

Schulen und Bildung, Soziales und Caritatives gebraucht. Die anderen 50% gehen an die Kirchenbezirke der Landeskirche. Diese entscheiden dann auf der Bezirkssynode über die Verteilung des Geldes an die Kirchengemeinden. Wieviel Geld zunächst an die Kirchenbezirke und dann auch an die einzelnen Kirchengemeinden geht, hängt jeweils von der Anzahl der Kirchenmitglieder ab.

Vorstellung von Dekan Matthias Bauschert

Am 1. Mai habe ich meinen Dienst in der Weinsberger Kirchengemeinde und im Kirchenbezirk angetreten und bin gerade noch mitten in der Einarbeitungsphase. Seit Ende 2012 war ich als Gemeindepfarrer in Renningen, einer großen Gemeinde im Kirchenbezirk Leonberg, ganz in der Nähe des Leonberger Dreiecks, das ja, wie das Weinsberger Kreuz, immer wieder in den Verkehrsnachrichten ist. Der Wechsel nach dieser relativ kurzen Zeit hat zum einen damit zu tun, dass mich die Weinsberger Ausschreibung sehr angesprochen hat, zum anderen damit, dass für die neuen Aufgaben noch genügend Zeit



sein soll – mit 57 gehöre ich ja auch nicht mehr zu den ganz Jungen!

In Renningen haben meine Frau Susanne Berz-Bauschert (sie hatte eine Stelle als Kindergartenleiterin in Teilzeit) und ich uns sehr wohlgeföhlt und

sind schnell heimisch geworden. Neben der „ganz normalen“ Gemeindefarbeit und der engen Zusammenarbeit mit wechselnden Kolleg/inn/en, dem Jugendreferenten, dem Kantor, der Vikarin und den vielen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern war die Zeit hier vor allem geprägt durch den Neubau des Gemeindehauses direkt neben der Kirche. Der Abschied ist uns nicht leichtgefallen– wegen dieses schönen neuen Hauses, vor allem aber wegen der Menschen, die uns ans Herz gewachsen sind! So war das auch vor fast sieben Jahren, als wir von Ludwigsburg-Hoheneck nach Renningen gekommen sind. Dort waren wir 16 Jahre zu Hause, direkt am Neckar, in einem alten Pfarrhaus neben der Kirche, unterhalb der Weinberge und der Burg Hoheneck. Durch die knarrenden Böden im Weinsberger Pfarrhaus, die Weinberge und die Burg (aber die Weibertreu ist natürlich viel bekannter und größer!) fühlten wir uns gleich an diese Zeit erinnert. In Hoheneck sind unsere drei Söhne aufgewachsen, sie sind

inzwischen 28, 26 und 23 Jahre alt. Ansonsten gehört zu unserer Familie seit elf Jahren die Irish-Terrier-Hündin Kaja. In der Ludwigsburger Zeit durfte ich zwei Ausbildungsvikare begleiten, was ich als sehr bereichernd erlebt habe, und konnte als Dekansstellvertreter erste Erfahrungen sammeln im Blick auf die Aufgaben eines Dekans.

Die Stationen davor waren Wolfschlugen auf den Fildern (Dekanat Nürtingen), wo ich als Pfarrvikar (Pfarrer z. A.) war, und während des Ausbildungsvikariats Stuttgart-Hofen (Dekanat Bad-Cannstatt). Studiert habe ich in Heidelberg und Tübingen, geboren und aufgewachsen bin ich in Esslingen am Neckar. Dort war ich einige Jahre in der Jugendarbeit der Kirchengemeinde und des CVJMs Esslingen aktiv (Jungschar und Pfadfinder) und habe nach dem Abitur meinen Zivildienst in einer Sozialstation gemacht.

Die Orte, in denen wir gelebt haben, sind für uns immer zu einer Heimat auf Zeit geworden. Wir freuen uns auf die vor uns liegende Zeit in Weinsberg.

Matthias Bauschert

Wussten Sie schon,...

.. **dass** wir beim freiwilligen Gemeindebeitrag für eine "Rollstuhlrampe" sammeln.

Herzlichen Dank für Ihr Gabe.

... **dass** diesem Leonhardsbrief die Spendenaufrufe für die diesjährige Diakoniesammlung beiliegen.



Du willst in Deiner Kirche etwas bewegen, verändern und weiterentwickeln?

Dann bewirb Dich für einen Platz im Kirchengemeinderat oder in der Landessynode.

Werde Kandidatin oder Kandidat bei der **Kirchenwahl 2019, am 1. Advent!**

Unser zukünftiges Gremium besteht aus 6 gewählten Mitgliedern, dazu Pfarrer/In und Kirchenpflegerin, die Kraft Amtes dazu gehören.

<https://www.kirchenwahl.de/index.php?id=276210>

Ein Platz für Dich.



... und nichts ist, wie es scheint! ...

Bestimmt hast du schon mal einen Regenbogen gesehen.

Wenn Licht durch ein bestimmtes Material fällt, brechen sich die Lichtstrahlen und erzeugen so einen Regenbogen.

Doch geht das auch umgekehrt?

Können alle Einzelfarben des Lichts zusammen weiß erscheinen?

Für dieses Experiment brauchst du:

- einen runden Bierdeckel
- eine Schere
- bunte Stifte
- einen Schaschlikspieß
- Klebstoff und Klebeband



Male die Kreisabschnitte in den angegebenen Farben aus, schneide den Kreis aus und klebe ihn auf den Bierdeckel. In die Mitte stichst du ein Loch, das gerade so groß ist, dass der Schaschlikspieß hindurch passt. Lass den Spieß unten 4cm weit herausstehen und umwickle ihn direkt ober- und unterhalb des Bierdeckels mit dem Klebeband, so dass die Pappe stabil an dem Spieß befestigt ist. Nun kannst du deinen Kreisel herumwirbeln lassen ...

... und nichts ist, wie es scheint!

- Hier Kreis dazu

- Seiten

WACKELPUDDING ist eine herrliche Sache!

Aber nicht nur zum Essen!

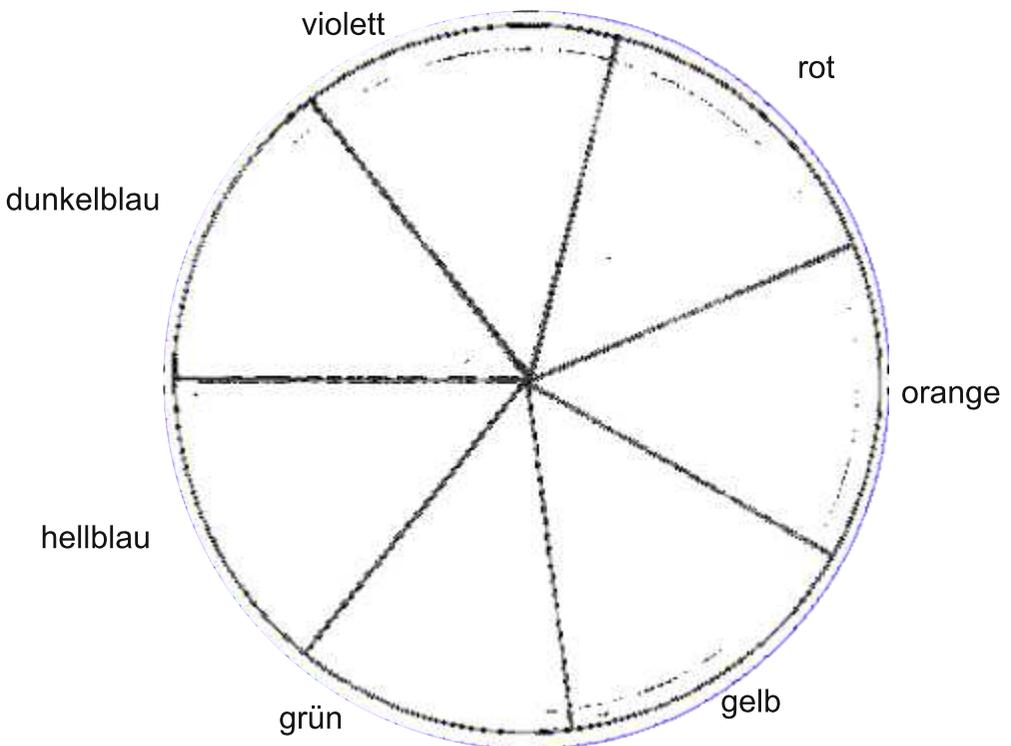
Was du jetzt brauchst sind:

- 1 Päckchen gelben Wackelpudding
- 200 Milliliter Wasser
- eine Schüssel, eine Suppenkelle, einen durchsichtigen Teller

Koche das Wasser, dann schüttele das Puddingpulver in die Schüssel. Nun wird das Wasser langsam in die Schüssel gegeben und mit dem Pulver verrührt bis keine Klümpchen mehr da sind. Wenn der Pudding ein wenig abgekühlt ist, fülle deine Suppenkelle damit und lasse sie einige Stunden im Kühlschrank, bis der Pudding schön fest ist!

Jetzt stürze ihn auf deinen durchsichtigen Teller. Halte nun deine Wackelpuddinglinse zum Beispiel über ein Buch.

Was siehst du?!



Aktuelles von der Pfarrstelle Gellmersbach



Im letzten Gemeindebrief haben wir schon darüber berichtet, dass die Pfarrstelle in Gellmersbach wegfallen wird. Der Erlass des Oberkirchenrates sieht vor, dass dann der/die StelleninhaberIn der Pfarrstelle Eberstadt, Gellmersbach mit versehen wird.

Damit sich dadurch die Verwaltungsaufgaben des Pfarrers bzw. der Pfarrerin nicht verdoppeln und Gemeindearbeit weiterhin gut ausgeführt und gelebt werden kann, führen die beiden Kirchengemeinden Gellmersbach und Eberstadt einen Beratungsprozess durch, an dessen Ende beschlossen werden soll, in welcher Art und Weise beide Kirchengemeinden zusammenarbeiten werden. Hierzu gibt es drei Formen:



1. Gesamtkirchengemeinde: Hier bleiben beide Gemeinden weitgehend selbständig und würden durch einen Pfarrer bzw. eine Pfarrerin versorgt werden. Die Selbständigkeit, aber auch die Verwaltungsarbeit in beiden Gemeinden würde auf breiter Ebene erhalten bleiben, so dass deutlich weniger Zeit für seelsorgerliche Tätigkeiten bleiben würde.

2. Verbundkirchengemeinde:

Hier rücken beiden Kirchengemeinden näher zusammen. Es gibt einen gemeinsamen Haushaltsplan, in dem Vermögensgrundstock und Immobilien beider Gemeinden getrennt gekennzeichnet sind, da beides weiterhin im Besitz der jeweiligen Gemeinde bleibt. Die in der je eigenen Kirchengemeinde gewählten Kirchengemeinderäte bilden einen gemeinsamen Verbundkirchengemeinderat und tagen separat nur noch sporadisch. Die Gremien- und Verwaltungsarbeit im Pfarramt wäre deutlich geringer als in der oben beschriebenen Gesamtkirchengemeinde, da Doppelstrukturen weitgehend aufgelöst werden und das meiste der Gremien- und Verwaltungsarbeit im Verbund organisiert wird. Haupt- und ehrenamtliche Kräfte werden dadurch geschont und es bleibt mehr Zeit für anderes.

3. Gemeindefusion: Hier werden zwei Gemeinden zu einer, indem beide Gemeinden aufgelöst werden und eine neue, gemeinsame Körperschaft des öffentlichen Rechts bilden. Entsprechend gibt es nur noch einen gemeinsamen Kirchen-

gemeinderat und einen gemeinsamen Haushalt. Rücklagen, Erbschaften usw. gehen in die fusionierte Kirchengemeinde über.

Doppelstrukturen sind nicht mehr vorhanden, wodurch ebenfalls mehr Zeit für anderes in der Gemeinde bleibt.

Begleitet werden wir in diesem Strukturprozess von Amelie Seifert und Norbert Graf [Berater im Beratungssystem SPI - Beratung in den Bereichen Struktur (S), Pfarrdienst (P) und Immobilien (I)].

Um konzentrierter Arbeiten zu können, hat sich eine Steuerungsgruppe gebildet, die aus je vier Mitgliedern des Kirchengemeinderates Eberstadt und Gellmersbach besteht, plus Frau Seifert und Herrn Graf.

Ende diesen Jahres bzw. Anfang nächsten Jahres werden die Kirchengemeinderäte der Kirchengemeinden beschließen, welcher Weg der Zusammenarbeit und des Zusammenwachsens eingeschlagen werden soll.

Aus den Diskussionen zeigt sich jedoch eine Tendenz hin zu einer zukünftigen Verbundkirchengemeinde.

Konzert des Kirchenchors Eberstadt-Gellmersbach



Anlässlich des 100. Geburtstags des Eberstädter Kirchenchors gab es ein großes Konzert "Halleluja" in der Ulrichskirche mit dem inzwischen vereinten Kirchenchor Eberstadt-Gellmersbach.

Im Mittelpunkt standen dabei die Lieder aus dem neuen Liederbuch "Wo wir dich loben" plus.

Bei einigen Liedern waren die begeisterten Besucher eingeladen, mitzusingen.

Als Zugabe sang der Chor **"Danke für die Sonne"**, ein neues Lied von Andrea Adams-Frey.

Am Erntedankfest, 29. September 2019 werden wir dieses Lied auch bei uns im Gottesdienst singen.

Danke für die Sonne



1. Danke für die Sonne, danke für den Regen,
danke für den Himmel über mir.
Danke für den Samen, danke für die Früchte,
danke für die Erde unter mir.
Danke, danke für die Schönheit,
danke für die Farben, danke für das Licht.
Danke, danke für das Leben,
danke für die Liebe und diesen Augenblick.
Danke, danke für die Freiheit,
danke für die Freude und für die Musik.

2. Danke für das Lachen, danke für die Tränen,
danke dafür, dass ich fühlen kann.
Danke für die Menschen, danke für die Tiere,
danke, dass ich nicht alleine bin.
Danke, danke für die Freundschaft,
danke für Vertrauen, danke für die Zeit.
Danke, danke für das Leben,
danke für die Liebe und diesen Augenblick.
Danke, danke für die Freiheit,
danke für die Freude und für die Musik.

3. Danke für die Hoffnung, danke für den Frieden,
danke für Bewahrung und für Schutz.
Danke für den Glauben, danke für die Gnade,
danke für Vergebung und das Kreuz.
Danke, danke für das Leben,
danke für die Liebe und diesen Augenblick.
Danke, danke für die Freiheit,
danke für die Freude und für die Musik.

Wegwarte (Cichorium intybus), die Blume von unserer Titelseite

Zur Zeit sieht man sie wieder an trockenen warmen Straßenrändern oder auf steinig-kargen Stellen.

Die licht- und wärmeliebende Art ist eine alte Heil- und Nutzpflanze.

Aus ihr ging sowohl die Kaffee-Zichorie hervor, die vor allem auch während des 2. Weltkrieges angebaut wurde, um aus der Wurzel Kaffee-Ersatz zu produzieren, als auch die Salat-Zichorie, die unter dem Namen Chicoree bekannt ist. Die Wurzeln werden Diabetikern empfohlen, sie enthalten 20% Inulin. Die Körbchen-Blüten bestehen ausschließlich aus Zungenblüten, die sich meistens schon vor Mittag wieder schließen.

Eine alte Sage beschreibt sie als die blauen Augen eines verwandelten Burgfräuleins, das am Wege vergeblich auf die Rückkehr ihres Geliebten vom Kreuzzug in das Heilige Land wartet.

Quelle: Kosmos-Pflanzenführer



Termine im Distrikt

Sonntag, 25. August 2019, 20 Uhr, Johanneskirche

OrgelPLUS Stummfilm

Nosferatu-Andreas Benz improvisiert dazu an der Mühleisen-Orgel

Sonntag, 1. September 10 Uhr

Marktgottesdienst in Eberstadt

Samstag, 7. September 2019

Orgelfahrt 2019 - Anmeldung beim Dekanat Weinsberg

Samstag, 21. September 2019, 19 Uhr, Johanneskirche

OrgelPLUS Wein

Herrmann Frisch erläutert verschiedene Weine und stellt Zusammenhänge zur Orgel und zur historischen Verbindung von Kirche und Wein her. Andreas Mattes, Orgel

Namen und Adressen

Pfarramt/ Gemeindebüro

Pfarrerin Kerstin Günther

Weinsberger Str. 14, Gellmersbach

Telefon 07134-14643

Mail: Pfarramt.Gellmersbach@elkw.de

Erreichbar: dienstags, mittwochs, freitags

Sekretärin Bettina Härpfer

Freitags 14.30-16 Uhr

www.kirche-gellmersbach.de

Kirchengemeinderat

1. Vorsitzende Susanne Weingart-Fink

Telefon 07134-909104

Mail: KGR@kirche-gellmersbach.de

Kirchenpflegerin

Christiane Halbhuber

Telefon 07134-14489

Mail: christiane.halbhuber@gmx.de

Konto Ev. Kirchengemeinde

Gellmersbach

Kreissparkasse HN

IBAN: DE62 6205 0000 0013 6057 84

Mesnerinnen

Sabine Schmitz-Kaeser

Telefon 07134-9172595

Corina Acker

Telefon 07134-919746

Gemeindeguppen

Kinderkirche

Sonntags 10-11 Uhr

Singen, biblische Geschichten hören,

beim Krippenspiel an Heiligabend

mitspielen und....

Kontakt: Pfarramt 14643

Bubenjungschar

Montags 16.30-18.00 Uhr

Spielen, singen, Geschichten hören für

Jungs ab Grundschulalter

Kontakt: Simon Fauser 9099450

Kirchenchor:

Dienstags 20-21.30 Uhr

im Pfarrhaus Eberstadt

Musikalisch den Gottesdienst und

Konzerte mitgestalten.

Kontakt: S. Weingart-Fink 909104

Mädchenjungschar:

Mittwochs 17-18.30 Uhr

Spielen, singen, basteln für Mädchen

im Grundschulalter

Kontakt: Anja Dierolf 904080

Jugendkreis

Donnerstags 19-21 Uhr

Kontakt: Pfrin. Kerstin Günther

Seniorenkreis

Einmal im Monat

Donnerstags

14.30-16.30 Uhr

Kontakt: Pfrin. Günther 14643

Impressum

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Gellmersbach

Weinsberger Straße 14

74189 Weinsberg-Gellmersbach

Texte:

Dekan Matthias Bauschert, Pfr. Bernd Burgmaier,

Pfrin. Kerstin Günther, Sabine Schmitz-Kaeser,

Susanne Weingart-Fink

Bilder:

S. Schmitz-Kaeser, S. Weingart-Fink, Pixabay,

Layout und Design von fink-enterprises

Gemeindekalender

So 28.07.	9 Uhr	Gottesdienst (Balz)
Do 01.08.	18.30 Uhr	Katholischer Gottesdienst
So 11.08.	9 Uhr	Gottesdienst (Günther)
So 25.08.	9 Uhr	Gottesdienst (Gollsch)
So 01.09.	9 Uhr	Gottesdienst
Do 05.09.	18.30 Uhr	Katholischer Gottesdienst
Do 12.09	14.30 Uhr	Seniorenkreis
So 15.09.	10 Uhr	Gottesdienst (Günther)
So 29.09.	10 Uhr	Erntedankfest (Günther) mit Kirchenchor

Kinderkirche jeden Sonntag 10 Uhr im Pfarrhaus
An den Sonntagen, an denen kein Gottesdienst in Gellmersbach
stattfindet, laden wir zu den Gottesdiensten im Distrikt ein.
(Mitfahrgelegenheit? Tel 14643)

Ein jeder Mensch sei
schnell zum Hören,
langsam zum Reden,
langsam zum Zorn.

Jakobus 1,19 Monatspruch Juli 2019